



Motorradfahrer unseres Kreises!
Foto: Schuster

...ung wird erfüllt

...her aus. Die Agronomen
54 sollten jetzt auch ihre Ver-
pflichtung schnell realisieren
ler und dafür sorgen, daß hier die
ih. Voraussetzungen geschaffen
vor werden, damit der Rasen gesät
en werden kann. Anschließend
lä werden die Frauen mit dem
zu-Bepflanzen beginnen.

ja Etwas schwieriger ist es
schon, vor dem Wirtschaftsge-
bäude Ordnung zu schaffen,
da die Bauarbeiten immer
noch nicht abgeschlossen sind.
Die Rohre für die Wasserlei-
tung sollen in den nächsten
Tagen eintreffen, und der Be-
triebsleiter erklärte, daß auch
dies Wirtschaftsgebäude bis
auf den Steinholzfußboden
zum 15. Mai fertiggestellt sein
soll. Greulich, Schlosser

...isset Boxer auf Auslandstournee

überzeugende Siege Meister
nicht im Halbschwergewicht wurde.
An den weiteren Ausscheidung-
kämpfen zur DDR-Meisterschaft
beteiligte er sich nicht. Auch
in der Nachbarrepublik wird
er im Halbschwergewicht an-
treten, wodurch er bei seiner
nur mittleren Größe vor einer
besonders schwierigen Auf-
gabe stehen wird. In den ver-
gangenen Wochen ist Sport-
freund Ohl jedoch gemeinsam
mit den Mitgliedern der Dyna-
mo-Staffel, DDR-Meister und
Exmeister wie Stubnick, Motz-
kus, Hebecker, Förtner und
andere mehr von dem erfah-
renen Trainer Spazierer für
diese Kämpfe hinreichend vor-
bereitet worden. Die letzten
Trainingstage wurden in der
vergangenen Woche in Sellin
absolviert.

Repu-
War-
roclaw
staffeln
n. Der
am ge-
funden.
dieser
sein?
trug er
ien Be-
Greifs-
h zwei

(Volksblatt) Am
30. März 1954 eröffnete unser
Genosse Wilhelm Pieck,
das erste Arbeiterpräsident
Deutschlands, den so bedeu-
tungsvollen IV. Parteitag der
SED. Wenn ein solcher Tag
vorbereitet und durchgeführt
wird, so erwartet doch jeder
Genosse etwas Bestimmtes,
denn jeder Parteitag ist doch
ein Höhepunkt im Leben der
Partei.

Souveränität - Ergebnis der Friedenspolitik

Der Demokratische Block
der antifaschistisch-demokra-
tischen Parteien und Massen-
organisationen des Kreises
Putbus nahm in seiner Sit-
zung vom 1. 4. 1954 die Erklä-
rung der Regierung der Sozial-
istischen Sowjetunion vom
25. 3. 1954, wonach sie der Re-
gierung der Deutschen Demo-
kratischen Republik die volle
Souveränität in allen inneren
und äußeren Angelegenheiten
einschließlich der Frage der
Beziehungen zu Westdeutsch-
land übertragen hat, zur
Kenntnis und dankt der Re-
gierung der UdSSR für diese
große Hilfe, die uns mehr
Kraft und Stärke in unserem
harten Kampf gegen alle

Als Frau und Mutter er-
warte ich vor allen Dingen
weitere umfassende Maßnah-
men zur Festigung unserer
Arbeiter- und Bauernmacht
und damit gleichzeitig zur
Sicherung unseres Friedens.
Daraus folgen dann viele
Dinge, wie die weitere Steige-
rung des Lebensstandards,
die Verbesserung der Lebens-
lage der Werktätigen usw.
Wie richtig ist doch das

Feinde der Demokratie und
des Friedens gibt. Wir werden
unsere ganze Kraft dafür ein-
setzen, daß dieses große Ver-
trauen, welches die SU in die
DDR legt, niemals mehr von
dem deutschen Volk mißachtet
wird, sondern weiterhin die
Freundschaft mit dem großen
ruhmreicher sowjetischen
Volk und den Völkern der
Volksdemokratien immer mehr
festigen und stärken wird.

Wir verpflichteten uns, in un-
seren Parteien und Organisa-
tionen die Bedeutung der Er-
klärung allen unseren Mit-
gliedern und darüber hinaus
allen parteilosen Menschen zu
erläutern;

Wort Besondere in diesen
Tagen der IV. Parteitages
denke ich viel an die westdeut-
schen Frauen und Mütter, die
wieder mit banger Sorge in
die Zukunft blicken müssen!
Wehrgesetz - Einberufung
der Männer oder Söhne - Drill
auf dem Kasernenhof - ja, so
weit ist es im Westen, schon
wieder, um wieviel anders ist
doch unser Leben in der DDR.

Die Werbung von Freunden
als Mitglied in die DSF zu
unterstützen.
Wir rufen alle Ortsblock-
ausschüsse auf, gemeinsam zu
beraten und Maßnahmen fest-
zulegen, wie sie der Bevölke-
rung die Erklärung erläutern
wollen; dabei schlagen wir vor,
daß in diesem Zusammenhang
die Bildung der Haus- und
Hofgemeinschaften und ihre
Arbeit durch die Aktivierung
der Ortsblocks zu verstärken
ist.

Es lebe die sozialistische
Sowjetunion und ihre Regie-
rung! Vorwärts für Frieden,
Einheit und Demokratie!
Der Demokratische Kreis-
block Putbus

604,54

Jeden Freitag im Schloß

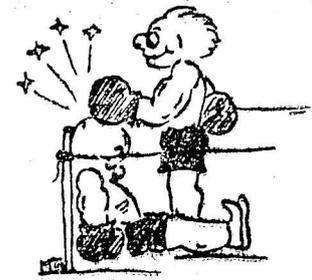
FDJ-Wohngruppe wieder ins
Leben zu rufen.

Im Januar 1954 kam die
Pionierleiterin Waldtraut Win-
ter an die Grund- und Ober-
schule Putbus. Viel lag ihr
daran, mit FDJlern zu arbei-
ten. Sie ließ sich von der
FDJ-Kreisleitung die Namen
der Jugendlichen geben. Zu-
sammen mit dem Jugend-
freund Erwin Jordan schrieb
sie an diese Freunde und lud
sie zu einem Ausspracheabend
über die FDJ-Arbeit ein.
Fünf Jugendliche waren der
Einladung gefolgt. Zum näch-
sten Gruppenabend brachte
jeder noch einen Freund mit,
und so wurden es mehr und
mehr, und sie konnten mit der
Arbeit beginnen.

Am 16. März 1954 fand die
Leitungswahl statt und die
Jugendfreunde Winter, Jordan,
und Borbitz wurden in die
Leitung gewählt. In der
ersten Leitungssitzung am 23.

März 1954, wurde ein Arbeits-
plan aufgestellt. Zusammen
mit der Gemeinde wurde die
Möglichkeit geschaffen, ein
Jugendheim zu errichten.
In freiwilligen Einsätzen, ge-
meinsam mit der Jugendbrì-
gade des Kreisbauhofes, wird
eine Baracke als Jugendheim
aufgestellt. Wanderungen,
Tanzabende, Kino und Thea-
terbesuche sind in dem Ar-
beitsplan vorgesehen.

Am letzten Gruppenabend
waren schon zehn Jugend-
freunde anwesend. Hier wurde
über die allgemeinen Interes-
sen und Aufgaben, die als
erstes erledigt werden müssen,
besprochen. Im Vordergrund
stand der Bau des Jugend-
heimes. Auch die erste Wan-
derung ist in Vorbereitung.
Das Ziel der Wanderung ist
das Jagdschloß Granitz.
Jugendliche des Ortes,
kommt zu unseren Gruppen-
abenden. Sie finden freitags
im Schloß, Zimmer 21 statt.



Wie bei ihren bisherigen Aus-
landsstarts wird die Dynamo-
staffel unsere Republik würdig
vertreten. Wir sind überzeugt,
daß der junge Putbusser, der
seit Jahren die zuverlässigste
Stütze seiner Staffel ist, seine
erste internationale Bewäh-
rungsprobe erfolgreich beste-
hen und einen guten Kampf
liefern wird. Kn

Losungen zum 1. Mai

Werktätige Westdeutschlands, keinen Handschlag, keinen
Pfennig für die Vorbereitung eines amerikanischen Krieges!
Arbeiter Westdeutschlands! Stärkt Eure Reihen! Schmetdet
die Aktionseinheit zwischen Kommunisten und Sozial-
demokraten! Bruderzwist führt zur Niederlage und
Krieg - Aktionseinheit bringt Frieden und Sieg!

Zur Pflege der Obstbäume

Kalkanstrich ist unentbehrlich

Immer noch wird von eini-
gen Obstbauern die Meinung
vertreten, daß die Kalkung
der Obstbäume eine Maß-
nahme zur Schädlingsbekämp-
fung darstellt. Die insekten-
törende Wirkung der Kalksprit-
zung ist jedoch sehr gering.
Auch die Versuche, durch Zu-
satz von Kochsalz und Wasser-
glas - mit sogenanntem
Theobaldschen Gemisch - bes-
sere Abtötungserfolge zu er-
zielen, haben zu keinem be-
friedigenden Ergebnis geführt.
Besonders gegen Eier von

Blattläusen und Blattsaugern
ist auch diese Mischung nicht
durchgreifend wirksam. Wäh-
rend der Vegetationsruhe sol-
len daher nur die vom Deut-
schen Pflanzenschutzdienst an-
erkannten Winterspritzmittel
verwendet werden, für die bei
vorschriftsmäßigem Gebrauch
eine tatsächlich vollwertige in-
sektizide Wirkung garantiert
ist.

Wenn somit die Kalkung der
Bäume für die Bekämpfung
tierischer Schädlinge prak-
tisch belanglos ist, soll ande-
rerseits nicht verschwiegen
werden, daß der weiße, das
Licht stark reflektierende

Brand



Brand

Schlagf
In e
schen
zirkus
gen. A
fand
Esel a
schrie
Kadav
Kurz
man
Pfarr
Umg
liche
aber
ten